

Club Ausländischer Weihenstephaner Jahresbericht 2009/2010



Club Ausländischer Weihenstephaner

Vöttinger Str. 2a
85354 Freising
Germany

info@dercaw.de

www.dercaw.de

Redaktion

Daniel Ross

Korrekturlesen

Sara Asted Abadi, Jack Teagle, Simon Kalo

Fotos

Daniel Ross, außer Seite 8 (Messe München GmbH), Seiten 10 und 12 (Mark Zunkel), Seiten 14–15 (jeweilige Veranstalter), Seiten 16–17 (Mark Zunkel)

Titelbild

Prof. Dr. Ludwig Narziß und Prof. Dr. Werner Back bei der 70.-Jubiläumsfeier, München, Sept. 2009

- 04 Vorwort
- 06 Vorstand
- 07 Aktivitas
- 08 Drinktec
- 09 70.-Jubiläumsfeier
- 10 CAW-Ausflug
- 13 Hopfenmuseum
- 14 Freising
- 16 Nikolausparty
- 17 Aufnahmeprüfung
- 18 Kassenbericht

Liebe CAWlerinnen und CAWler,

Dieses Jahr hatte ich die große Ehre, Präsident zu sein. Nachdem ich die Vertretung als Kassierer für ein Jahr übernommen hatte, wollte ich in unserem Club aufsteigen und zurückgeben, was der Club mir gegeben hat.

Der CAW hat einen bedeutenden Einfluss auf meinem Leben in Deutschland. Vom ersten Tag meines Besuches beim CAW wusste ich, dass der Club für mich das Richtige ist. Seitdem habe ich es immer angestrebt, den Club



zu unterstützen. Deswegen bin ich stolz, der Präsident und immer noch Mitglied im CAW zu sein und schließlich Altherren werden zu können. Der CAW wird immer ein wichtiger Teil meines Lebens sein.

Dieses Semester begann

mit einem anderen Tag für den Stammtisch. Statt am Mittwoch, wenn Fußball in der Schneider Weissen übertragen wird, treffen wir uns jetzt montags. Wir hatten trotz der Verschiebung jede Woche eine gute Beteiligung. Ich habe mich gefreut, mich mit neuen Gästen und Mitgliedern zu unterhalten. Ich hoffe, nächstes Semester noch mehr Leute beim Stammtisch zu sehen.

Aktiven Kontakt mit den Altherren

Wir hatten dieses Jahr das Vergnügen, Leslie Huymann, die Tochter des in Freising geborenen Elmar Huymann, begrüßen zu dürfen. Die Huymanns kamen aus Innsbruck für einen Tagesausflug nach Freising. Der ganze Vorstand hatte sich Zeit genommen, um Ihnen Weihenstephan zu zeigen, vom Brauerlehrstuhl bis hin zur Mensa. Wir hoffen natürlich, dass Leslie die richtige Entscheidung treffen wird, das heißt, Brauwesen studieren und CAW-Mitglied werden!

Der Club strebt immer noch eine enge Verbindung zu unseren Altherren an. Ihr seid ein wichtiger Teil unseres Clubs und wir freuen uns

immer, Altherren zu sehen. Viele unserer Altherren wohnen in Deutschland oder Österreich. Wir hoffen, dass wir immer mehr Ausflüge machen können, um diese engen Beziehungen vertiefen zu können.

Diese konnten wir nicht zuletzt bei der 70.-Jubiläumsfeier des CAW anlässlich der drinktec-Messe im September 2009 pflegen und ausbauen. Ein rundes Jubiläum findet nicht jedes Jahr statt und der Zufall, dass das 70. Jubiläum des CAW im gleichen Jahr erfolgte, in dem die größte Messe der Branche stattfand, wollten wir in vollem Ausmaß nutzen. Es war schön, so viele freundliche Gesichter zu sehen und wir bedanken uns bei allen, die gekommen sind.

Zurück nach Nürnberg

Nach der erfolgreichen Jubiläumsfeier letztes Jahr in München freuen wir uns, euch wieder in Nürnberg im Tucherbräu am Opernhaus zu treffen. Wir haben den ganzen „Ausländer“-Raum wieder für uns reserviert. Für unsere Zwecke passt er optimal. Wir sehen uns bald wieder in Nürnberg!

Mark Zunkel

Präsident

(Wintersemester 2009/2010)

GlobalMalt



GlobalMalt GmbH & Co. KG, Rheinweg 7, 67550 Worms, Germany
Phone: + 49 6242 9102-0, Fax: + 49 6242 9102-11
Email: info@globalmalt.com, Internet: <http://www.globalmalt.com>



In aller Welt dem Brauer verpflichtet.



Offen sein für Neues – so lautet unsere Devise. Gleichzeitig besitzen die traditionellen Werte: Qualität und Zuverlässigkeit für uns immer Gültigkeit. Denn wir sind dem Brauer verpflichtet – vom Hopfenanbau über die Veredelung bis zur Logistik und Forschung. Mit Service und Beratung wollen wir unseren Partnern noch ein Stück näher sein. Der richtige Nährboden für gemeinsamen Erfolg.

Simon H. Steiner, Hopfen, GmbH

Auhofstraße 18 | D-84048 Mainburg, Germany
Tel +49 (0) 8751-8605-0 | Fax +49 (0) 8751-8605-80
E-Mail info@hopsteiner.de

www.hopsteiner.de

Hopsteiner.

USA | Deutschland | England | China

06 Vorstand

Präsident (Wintersemester 2009/2010)

Name: Mark Zunkel
Herkunftsland: USA
Studiengang: Brauwesen

Nach einer Pause von über 18 Monaten war Mark wieder ins Gremium des CAW eingetreten, diesmal als oberster Chef. Wahrscheinlich hat er endlich bemerkt, dass der Präsident die wenigste Arbeit hat, da er einfach nur alle erforderlichen Aufgaben an die anderen Mitglieder delegieren muss. Er muss lediglich ab und zu einen Stiefel austrinken. Ohne sein Wissen, haben wir aber dieses Semester beschlossen, den Stiefel mit Bockbier zu füllen.



Kassierer

Name: Ivan Semikin
Herkunftsland: Russland
Studiengang: Brauwesen

Ivans allererster Eindruck von uns war CAW-Kultur pur: das Altherrentreffen. Erstaunlicherweise regte ihn diese Erfahrung an, ein begeistertes Mitglied des Clubs zu werden, und gerade noch ein Paar Monate später wurde er als neuer Kassierer gewählt.

Präsident (Sommersemester 2010)

Name: Sara Asted Abadi
Herkunftsland: Persien
Studiengang: Soziologie

Sara studiert zwar Soziologie an der LMU, hat sich aber durch geschickte Familienplanung über einen Weihenstephaner Braustudenten in die CAW-Führungsrunde geschlichen. Das sie meistens strahlt hat glücklicherweise nichts mit ihren iranischen Wurzeln zu tun. Von ihrem Tatendrang und Ideenreichtum wird der Club sicher profitieren.



Schriftführer/Webmaster

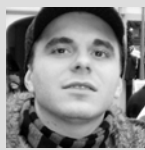
Name: Daniel Ross
Herkunftsland: Großbritannien
Studiengang: MSc Sustainable Resource Management

Als das dienstälteste Vorstandsmitglied, denkt Daniel er hat die Weisheit mit dem Löffel gefressen. Meistens sieht man ihn in der Ecke einer Kneipe, wo er über die Deutsche Post meckert und sein Bier so lange schüttelt bis es schal ist.

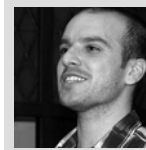




Dario Cordoni
Italien
Chemieingenieurwesen
(Fraunhofer Institut)



Max Frischholz
Deutschland
Forstwissenschaft



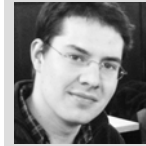
Gabriel Garcia
Argentinien
Brauwesen



Yu Jung Kwak
Süd-Korea
Brauwesen



Junianto Junianto
Indonesien
Lebensmitteltechnol.



Simon Kalo
Deutschland
Brauwesen



Kriskamol Na Jom
Thailand
Lebensmitteltechnol.
(Doktorand)



Kleopatra Polyzou
Griechenland
MSc SRM



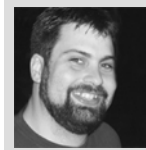
Ian Pyle
USA
Brauwesen



Jack Teagle
Großbritannien/
Deutschland
Brauwesen



Alla Tschil-Ogly
Kasachstan/
Deutschland
Lebensmitteltechnol.



Iain Whitehead
Kanada
Brauwesen

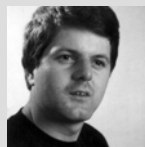
Dauergäste und Freunde

Chris Braun (Deutschland)
Mandy Hansen (USA)
Rasso Hiltmann (Deutschland)
Vera Kreuzmanová (Tschech. Rep.)
Jennifer Mahlich (Deutschland)
Chris McGreger (USA)
Nancy McGreger (USA)
Lorenzo Moi (Italien)
Alfonso ‚Pocho‘ Rivero (Bolivien)

Altherren-Nachrichten



Ernst von Frankenberg (1955–57) ist am 1. Januar 2009 im Alter von 82 Jahren verstorben. Er war Braumeister bei „The West Bend Lithia Beer Company“, Wisconsin und Diplom-Braumeister bei Miller Brewing. Beim Eintritt in den Ruhestand hat er geholfen, die „Sprecher Brewing Co.“ zu gründen.



Karl Schillinger hat uns mitgeteilt, dass seiner Sohn Josef Schillinger (1982–85) am 24. Februar 2009 verstorben ist. Er verstarb nach zweijährigem Leiden an Krebs.

08 Drinktec

Die drinktec-Messe findet alle vier Jahre in München statt und viele bekannte Unternehmen hatten ihre Zelte dort aufgestellt. Auch 2009 wurde sie ihrem Ruf als wichtigste Geschäfts- und Informationsplattform für die Branche gerecht.

Zu all unserer Freude fand die drinktec auch dieses Mal wieder in München statt. Das veranlasste viele von uns dazu, mehr als nur einen Tag dort zu verbringen. So konnten wir endlich mal fast alles sehen und probieren.

Wir CAWler trafen uns am Donnerstagvormittag, um alles zu erkunden. Neben den bekannten Ausstellern wie natürlich Weyermann, Krones, Ziemann, Norit Haffmann und Global Malt gab es dieses Jahr etwas ganz besonderes, nämlich einen Biersommelier mit eigenem Stand.

Karl Schiffner – der Biersommelier-Weltmeister – war mit viele leckere Biere angereist. Zur Auswahl standen verschiedenste Biere aus Deutschland, Belgien, England, Amerika und anderen Ländern, wie zum Beispiel ein Chocolate-Stout aus England oder ein IPA aus Amerika.

Gleich daneben war der Auftritt der Brauerei Kaltenberg, die auch die drinktec-Lounge gesponsert hatte. Hier konnten wir uns mit einer Brotzeit und einem Glas süffigem hellen Bier erholen.

Danach haben wir uns je nach Interesse in kleinere Gruppen getrennt. Einige haben bestimmte Messestände besucht und andere haben den aufschlussreichen Vorträgen im Forum zugehört. Die CAWler, die kein Brauwesen studieren und denen das Fachwissen



Auf 137.000 qm hatten sich rund 1.500 Aussteller und zirka 60.000 Besucher aus 170 Ländern versammelt. Diese Besucheranzahl ist fast doppelt so groß wie bei der alljährlichen Brau-Beviale in Nürnberg. Fotos: © Messe München GmbH

fehlt, sind durch die vielen Hallen gebummelt, um die Atmosphäre der Messe zu genießen. Am Ende des Tages sind wir dann alle zu-

sammengekommen für die nächste Veranstaltung – die Bierführung durch die Münchner Innenstadt.

Jack Teagle

Endlich war es soweit: die sehnsüchtig erwartete 70. Jubiläumsfeier sollte am Abend stattfinden.

Es hatten sich viele CAW-Damen und Altherren angemeldet, zudem erwarteten wir besondere Gäste wie Professor Back und Professor Narziß. Auch Bert Haffmann, der Enkel einer der Gründer des CAW, sowie Dr. Karl-Ullrich Heyse von der Brauwelt hatten sich angekündigt.

Bier-Stadtrundgang

Der Abend begann mit einem Bier-Stadtrundgang durch die Münchner Innenstadt. Dafür hatten wir extra einen Stadtführer gebucht, der uns noch die letzten Geheimnisse Münchens erläutern sollte. Mit einer Gruppe von 15 Personen, darunter Aktivitas, CAW-Damen und Altherren, sowie deren Nachwuchs ging es vom Marienplatz aus in Richtung Viktualienmarkt, wo wir über die Geschichte des dortigen Biergartens aufgeklärt wurden. Danach besichtigten wir die Gegend rund um das Hofbräuhaus, die alte Hopfisterei sowie die Herrenhalle und die Residenz.

Eine sehr interessante Führung, die mit der Besichtigung des Innenhofs des Rathauses endete. Kurz vor Abfahrt mit der U-Bahn fing der

Regen an. So fuhren wir hungrig und nass zum Löwenbräukeller.

Jetzt geht's los!

Zum Glück waren viele unseren Einladungen gefolgt. Mit einem Gläschen Pils wurden unsere Gäste willkommen geheißen. Auch die ersten Biere wurden serviert und das Essen sollte auch nicht mehr lange auf sich warten lassen!

Nach herzlichem Begrüßen, mit gesättigten Mägen und vollen Biergläsern begann das Programm. Gabriel als Präsident und ich als Vize hielten eine kurze Rede, nach der Professor Back und Professor Narziß ihre Redezeit nutzten. Sie hielten sehr unterhaltsame Reden, so dass der Applaus gar nicht mehr aufhören wollte. Professor Back berichtete über die frühen Jahre des CAW und danach klärte Professor Narziß über die gesundheitlich positiven Aspekte des Bierkonsums auf. So diskutierten wir noch lange, bis spät in die Nacht hinein über die Themen.

Die Feier war so ausgelassen, dass ich glatt vergessen

hätte, die goldenen CAW-Nadeln an unsere Mitglieder mit 25-jährigem Jubiläum zu verteilen. Doch dank einiger aufmerksamer Köpfe, kamen auch unsere langjährigen Mitglieder zu ihren langersehnten Nadeln.

Jubiläumsfeierbier

Zur Krönung des Abends gab es noch ein spezielles CAW-70.-Jubiläumsfeier-Bier gebraut von Iain Whitehead mit der Unterstützung einiger Aktivitas.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die ge-



kommen sind, die eine Rede gehalten, oder die sich sonst irgendwie beteiligt haben! Ein unvergesslicher Abend, der nur dank aller Anwesenden so wunderbar werden konnte.

Sara Asted Abadi

10 CAW-Ausflug

An einem sonnigen Wintermorgen machten wir – Mark, Dario, Max, Ivan, ein Kasten Tegernseer Bier und ich – uns mit dem Zug von Freising auf ins oberfränkische Bamberg. Bis auf die Tatsache, dass eine Dame im Zug uns wegen des flüssigen Frühstückstücks für 18-Jährige hielt, kamen wir gut in der Stadt mit der größten Brauereidichte der Welt an.

An unserem Hotel trafen wir Sara, Jack, Jenny und Ian, die schon am Vorabend angereist waren. Mit sehr leeren Mägen und durstiger Kehle kehrten wir ins Spezial-Bräu ein, wo wir mit köstlichem Bier und reichhaltigem, fränkischem Essen zu günstigen Preisen neue Kräfte tanken konnten.

Diese brauchten wir auch dringend, um den Aufstieg zum Michaelsberg, begleitet von der einen oder anderen kleinen

Schneeballschlacht, meistern zu können. Oben auf dem Berg besuchten wir das fränkische Brauereimuseum, in dem sehr historische Brauereiausstattung, sowie Krüge, Emaille-Schilder und andere historische Werbeartikel regionaler Brauereien ausgestellt sind.

Der schon wieder auftretende Durst und das nasskalte Winterwetter trieben uns danach in den Brauereiausschank der Schlenkerla-Brauerei, wo wir ein paar fassfrische Rauchbiere genießen durften. Am Verkaufsstand holte ich mir ein paar Biere für den Import nach Freising. Vor dem Abendessen statteten wir der Gasthausbrauerei Ambräusianum einen kurzen Besuch ab.

Zum Abendessen wählten wir – was sonst – eine weitere Brauereigaststätte aus, nämlich das Klosterbräu, idyllisch in der

Altstadt an der Regnitz gelegen.

Sonder-Aufnahmeprüfung

Dort erwartete mich auch der anspruchsvollste Programmpunkt dieses Wochenendes: meine persönliche Aufnahmeprüfung. Nach unzählbar vielen Besuchen des Stammtisches in der Schneider Weissen war ich endlich davon überzeugt, Mitglied zu werden, aber leider konnte ich wegen einer Krankheit nicht an der regulären Aufnahmeprüfung im Dezember teilnehmen. Gleich nach dem Abendessen wurde ich hart in Anspruch genommen. Als erstes musste ich eine Halbe Bockbier in möglichst kurzer Zeit austrinken. Genau in dem Moment, als ich zu trinken begann, kamen meine Eltern und meine Schwester dazu, die sich gerade zufällig auch in Bamberg aufhielten. Die zweite Aufgabe bestand darin, ein Lied aus meiner Heimat vorzutragen. Passend zum Lokal und zu den Inhalten des Wochenendes sang ich das Hofbräuhauslied vor. Dabei wurde mir vorgeworfen, ein Rapper und kein Sänger zu sein. Im weiteren Verlauf des Abends waren „rein zufällig“ zwei Stiefel Bockbier so präpariert, dass die Stieflein immer bei mir sterben mussten. Doch fit und motiviert wie ein Brauereistudent, konnte ich auch diese Herausforderungen noch bezwingen und hatte die Aufnahmeprüfung mit Erfolg abgeschlossen.



Wegen Müdigkeit kehrten einige Mitglieder zum Schlafen zurück ins Hotel. Der harte Kern dieses Abends, inklusive mir, traf nach einer längeren Nachtwanderung durch Bamberg in der Kneipe „Abseits“ ein, um ein Schlumberbier zu genießen. Zu unserer aller Freude standen mehr Biere auf der Karte, als sich Stühle im Lokal befanden. So fand jeder noch ein passendes Bier für sich.

Sonntag in Bamberg

Sonntagmorgen kurz vor zehn Uhr versammelten wir uns draußen vor der Alten Post. Es war überaus kalt und es lag Neuschnee von der vorherigen Nacht, aber nichts konnte uns davon abhalten, unsere Erkundungsreise durch Deutschlands wahre Bierhauptstadt fortzusetzen.

Nach knappen 10 Minuten Fußmarsch standen wir schon vor den Toren der wahrscheinlich weltweit bekanntesten Mälzerei, Weyermann Malz. Die Firma stellt rund 80 verschiedene spezielle Malzsorten und Malzprodukte (Röstmalzbier und Malzextrakte) her, und die Produkte sind in mindestens 110 Ländern auf dem Markt vertreten.

Der Azubi Peter machte uns die Tore auf, und ein bisschen über den Treffpunkt verwirrt, haben sich unsere Freibiernasen erstmal in die Versuchsbrauerei verirrt. Dort verkosteten wir das India Pale Ale und

das Schlotfegerla Rauchbier direkt vom Zwickel, die sicherlich viele von uns bereits von der Messe kannten, und bewunderten eine Weile die 3hl Kaspar Schultz-Brauanlage.

Kurz darauf wurden wir ins Büro gerufen. Dort wurden wir von den Geschäftsleitern Sabine Weyermann und Thomas Kraus-Weyermann persönlich begrüßt, und Frau Weyermann begann die Betriebsführung. Im Hauptgebäude der Firma erzählte sie uns Einiges zur circa 250-jährigen Geschichte und der Firmenphilosophie des Familienunternehmens. Wir sahen uns dann die wichtigsten Stationen an, also das Labor, das Logistikzentrum, die Mälzerei und die Rösterei. Das Gesamtbild des Firmengeländes ist sehr beeindruckend; die Architektur der alten roten denkmalgeschützten Fabrik, die moderne Technik zum Beispiel

der Rösterei und des Logistikzentrums, die Ordentlichkeit und Sauberkeit (in einer Mälzerei mit sehr großem Aufwand verbunden) und vor allem die Liebe zum Detail sind einzigartig.

Brauerei Greifenklau

Nach der Führung sind wir in Richtung Greifenklau aufgebrochen, da die Firma Weyermann uns in der Brauereigaststätte zum Mittagessen eingeladen hat. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Weyermann, vor allem bei Herrn und Frau Weyermann, bedanken, dass sie sich auch an ihrem freien Sonntagmorgen für die Studenten Zeit nahmen und uns anschließend sogar in Taxis zum Mittagessen schickten.

An so einem kalten Tag war es genau das Richtige, ein def-

Weiter auf Seite 12



12 CAW-Ausflug

Fortsetzung von der Seite 11

tiges Mittagessen mit Schäuferla und Rinderbraten mit Meerrettichsauce und Preiselbeeren sowie ein süffiges Bamberger Lagerbier in der gemütlichen urfränkischen Gaststätte zu genießen. Nach dem Essen haben wir uns ein bisschen mit dem Vater-Sohn Braumeisterteam unterhalten, Sigmund und Sigmund Brockard Jr., bis wir uns langsam auf dem Weg Richtung Bahnhof machen mussten.

Mit schweren Herzen mussten wir feststellen, dass man mehr als zwei Tage braucht, um die schöne fränkische



Bierstadt völlig zu entdecken. Kurz vor der Abbiegung in die Luitpoldstrasse, die uns zum Bahnhof führen sollte, kamen wir noch einmal an der Brauerei Spezial vorbei. Beim Blick

auf der Uhr bemerkten wir, dass uns noch 20 Minuten blieben. Für ein allerletztes Bier reichte das noch!

Simon Kalo (Samstag) und **Ian Pyle** (Sonntag)

WEYERMANN® MALZ

Brennerstraße 17-19 · D-96052 Bamberg · www.weyermann.de



Brauereien in 118 Ländern der Welt vertrauen auf unsere hohe Qualität!

Der CAW organisiert immer viele interessante Exkursionen. In letzter Zeit kann ich aber, wegen meiner immer zeitaufwändigeren und immer schwieriger gewordenen Doktorarbeit, nicht mehr so oft an diesen Aktionen teilnehmen.

Doch ich hatte das Glück, dass ich vor einiger Zeit frei hatte. An diesem Tag nahm ich dann an der Fahrt zum Deutschen Hopfenmuseum teil. Das 2005 im Zentrum des deutschen Hauptanbaugebiets Hallertau eröffnete Museum gibt kurze Einblicke in die Sammlung, Geschichte und Politik des Hopfenanbaus.

Das Herz des Hopfenbaus

Wir fahren mit dem Zug nach Rohrbach und von dort aus mit dem Taxi zum Museum in Wolnzach, da am Wochenende leider keine Busse fahren. Während dieser Fahrt beobachtete ich die Landschaft und es fiel mir auf, dass überall auf den Feldern mehrere Meter hohe, gerüstartige Anlagen standen, an denen an Drähten Pflanzen hochrankten. Mark, der Präsident, sagte mir dann, dass wir nun im Zentrum der Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt, waren. Ich war überrascht, denn in meinem Heimatland gibt es keinen Hopfen. Natürlich war es

dann mein erstes Mal, dass ich Hopfen sah.

Am Vormittag erfuhren wir im Deutschen Hopfenmuseum im Rahmen einer Führung alles Wissenswerte zum Hopfen. Von der Botanik bis zum Bierbrauen, vom Anbau bis zum Hopfenhandel und von der Geschichte bis zur Gegenwart. Auch wurden uns ein Landschaftsmodell und das rekonstruierte Modell eines Hopfenpflückerbrunnens aus der Zeit der industriellen Revolution gezeigt.

Wir aßen dann in einem bayerischen Restaurant in Wolnzach zu Mittag. Es gab typisch bayerische Gerichte und natürlich auch Bier aus der Hallertau.

Schokoladenbier

Am Nachmittag gab es dann ein Bierseminar, das mir sehr gut gefallen hat. Zuerst gab es einen kurzen Vortrag und dann machten wir mit der Biersensorik weiter. Ich persönlich kenne nicht viele Bierarten. Beim Biergenussseminar lernte ich aber eine Menge ungewöhnlicher Biersorten aus aller Welt kennen. Es gab eine große Anzahl besonderer Kombinationen. Manche schmeckten mir, manche nicht so wirklich. Eine, die

mich sehr überrascht hatte, war die Kombination Schokolade und Bier. „Wie bitte?“ wird sich jetzt so mancher denken. Ja wirklich – Schokoladenbier! Ob es mir geschmeckt hat? Darauf möchte ich jetzt nicht antworten. Bitte fragt einen anderen oder probiert es selber bei einem Biergenussseminar in Wolnzach aus.

Am Ende hatten wir im Museumsladen noch die Gelegenheit, eine einzigartige Auswahl an Hopfen- und Bierprodukten einzukaufen, wie zum Beispiel Hopfenlikör oder Schokolade mit Bockbierfüllung.



Für mich war dieser Tag ein super Erlebnis und eine schöne Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Das wird als eine schöne Zeit mit Freunden und dem CAW in meiner Erinnerung bleiben.

Kriskamol Na Jom

Wer glaubt, in Freising existiere kein Leben außerhalb der Studentenwohnheime, Verbindungen oder Studentenpartys, der irrt gewaltig! Hier bietet **Sara Asted Abadi** einen Überblick über die verschiedenen studentischen und außer studentischen Veranstaltungen, die in Freising in 2010 stattgefunden haben.

Freibierfest

Auch dieses Jahr fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit das legendäre Freibierfest statt. Offiziell jedoch unter dem Namen „Sommerfest der Braustudenten“, was dem gewünschten maßvollen Umgang mit Alkohol geschuldet ist. Studenten, Absolventen, Professoren und Ehemalige versammelten sich, um miteinander Bier zu trinken.

173 hl Bier galt es zu vernichten – nein, sie haben es nicht geschafft! Neben einer großen Auswahl an Pilsbieren, Hellen und Weißbieren, gab es auch Spezialbiere wie Alt, Kölsch, Rauchbier und Bock.

Pünktlich um 21 Uhr fing es an, in Strömen zu regnen, was die Besucher des Festes aber nicht dazu

brachte, nach Hause zu gehen. Einerseits, weil sie ohnehin schon als unzurechnungsfähig einzustufen waren und andererseits, weil sie ein schlechtes Gewissen bekommen hätten, wenn sie so viel Bier hätten übrig lassen müssen. So endete der Abend feuchtfrohlich.

Am nächsten Tag hatten wir in der Plantage eine Brotzeit für alle CAWler vorbereitet. Die meisten trudelten gegen 14 Uhr ein, um mit Obazda, Brezen und Bier wieder zu Kräften zu kommen.

Trotz des Regens war es ein gelungener Abend und ein herrlich verkaterter Morgen. Ich hoffe, ich sehe euch alle nächstes Jahr wieder!



Uferlos

Das „Uferlos“ ist eine Veranstaltung auf dem Gelände der Luitpoldanlage. Viele Zelte erfreuen die Gäste mit wunderbarer Musik. Dabei wird viel Wert auf Vielseitigkeit und Außergewöhnlichkeit gelegt. Reggae, Funk, Rock & Roll und Bayrische Musik dicht nebeneinander, lockten

Jung und Alt an.

Auch an den Ständen wurden unterschiedliche Köstlichkeiten

angeboten. Von Falafel über Döner, Bio-Kost, Indian-Food bis zu Feigentee und Crêpes war alles zu haben.

Nach einem erfolgreichen Debüt im Jahr 2009 war das Wetter dieses Jahr leider kühl und regnerisch, was zu einem Umsatz-Verlust für die Organisatoren geführt hat. Trotzdem hoffen wir alle, dass das Uferlos-Fest zu einem festen Bestandteil werden wird und als kulturelles Highlight in Freising bleiben wird.



850 Jahre Freisinger Hofbräuhaus

Das Freisinger Hofbräuhaus feierte dieses Jahr sein 850-jähriges Bestehen sowie das 150-jährige Jubiläum der Huber-Weissen. Aus diesem Grund wurden die Tore der Brauerei für ein ganzes Wochenende für Besucher geöffnet.



Dabei gab es nicht nur etwas für Brauer. Denn neben der Besichtigung der Brauerei mit dem neuen Sudhaus, gab es zusätzlich jede Menge andere interessante Dinge zu sehen. Eine Hüpfburg für die ganz Kleinen, eine Glasschleiferei, die Biergläser

mit Namen und Motiven verschönerte, Honig vom Imker, Schnaps und vieles, vieles mehr. Begleitet wurde das Ganze natürlich durch die Freisinger Band „Schneider Combo“, die bei Sonnenschein noch mehr gute Laune verbreitete.

Zum Abkühlen und Stärken gab es, wie erwartet, köstliche bayrische Spezialitäten und ein extrem leckeres, naturtrübes Festtagsbier.

Für alle, die jetzt neugierig geworden sind: Ihr müsst nicht bis zur nächsten runden Feier warten. Das Hofbräuhaus öffnet jedes Jahr im Herbst für einen Tag seine Tore für das legendäre Kirchweihfest. Zwar kann die Brauerei dabei nicht besucht werden, aber es darf geschlemmt und getrunken werden!

Freisinger Nacht der Musik

Ja, auch das kleine, beschauliche Freising veranstaltet jedes Jahr im Sommer eine lange Nacht der Musik. Kaum zu glauben, aber die Musik spielt, bis es hell ist! Für 10€ bekommt man ein Armband, welches den Eintritt in alle 15 teilnehmenden Kneipen, sowie an den Bühnen am Marienplatz und die Benutzung des Shuttle-Busses ermöglicht.

Neben Rock- und Pop-Bands zeigten viele traditionelle Freisinger Bands, was sie können. Ein gutes

Beispiel hierfür ist die sehr bekannte „Schneider Combo“ (nein, ich werde nicht für die Werbung bezahlt...), die mit Neuinterpretationen bekannter Lieder, unter anderem mit Blechbläsern, glänzte. Für die etwas Härteren gab es im Linden Keller Techno für die junge und ältere Generation.

Im Großen und Ganzen eine tolle Veranstaltung, bei der Musikbegeisterte auf ihre Kosten kommen.



16 Nikolausparty

Wie jedes Jahr, fand auch im Dezember 2009 eine CAW-Nikolausparty statt. Auch wenn der übliche Rahmen ein wenig verändert wurde.

Auf geht's zum Wohnheim III

Die Jahre zuvor, wurden uns zu diesem Zweck entweder die Cafeteria oder die Bar im Wohnheim I zur Verfügung



gestellt. Dies war leider nicht mehr möglich, da die Partydichte durch die Wohnheimleitung eingeschränkt werden sollte. Somit einigte sich unser Club auf den schmerzlosesten, gemeinsamen Nenner – einen kleinen Küchen/

Aufenthaltsraum im Wohnheim III.

Weihnachtsstimmung

Die anfänglichen Bedenken bezüglich des kleinen Raumes (geschätzte 20 qm) erwiesen sich sehr schnell als vollkommen unbegründet, sobald die mottogetreue, weihnachtliche Dekoration und Schmuck mit vereinten Kräften angebracht wurden waren. Der sonst nicht all zu einladender Gemeinschaftsraum, verwandelte sich in eine sehr schöne und weihnachtliche Stube, welche einem Dutzend Aktivitas und eben so vielen Gästen viel Platz für eine ausgelassene und doch ein wenig besinnliche Feier bot.

Neben einer ausgezeichneten Auswahl an guten Bieren, Longdrinks und winterlichen Getränken, sorgten die persischen und thailändischen Kochkünste für den höchsten Genuss. An dieser Stelle noch mal Vielen Dank

an alle Helfer!

Besuch vom Nikolaus

Der Nikolaus ließ auch nicht sehr lange auf sich warten und sorgte mit seinem authentischen Auftreten für gute Laune und Heiterkeit. Neben kleinen Geschenken und ein wenig Gesang gab es auch dieses Jahr das übliche „auf den Schoss nehmen“ und das Vorlesen der guten bzw., bei manchen, auch der nicht so guten Taten des abgelaufenen Jahres.

Einer der neuen CAW-Freunde (und später unser Neumitglied aus Italien) war von diesem Ereignis emotional gesehen, so stark überwältigt, dass er versuchte Nikolaus seine Dankbarkeit in Form eines Kusses zu verdeutlichen, woraufhin der Nikolaus die Flucht ergreifen musste. (Anm. der Red.: Ivan war der Nikolaus!)

Nichtsdestotrotz, blieb die Stimmung bis in die frühen Stunden sehr ausgelassen und familiär. An mehr kann ich mich leider oder dank des Wodkas nicht erinnern...

Ivan Semikin

Am Samstag, den 12. Dezember 2009 war es nun wieder einmal soweit: die Aufnahmeprüfung des CAW! Als neues Mitglied beim CAW freue ich mich euch meine Erlebnisse von meiner Aufnahmeprüfung erzählen zu dürfen.

Ich hoffe, dass ich nichts Wichtiges vergesse, da mein übermäßiger Alkoholkonsum am Abend vorher bei der Nikolausparty und natürlich auch während der Aufnahmeprüfung einige Lücken in meiner Erinnerung hinterlassen hat.

Naja, wie dem auch sei, nach einer kurzen und unbequemen Nacht nach der Nikolausparty begann der Tag viel zu früh um 10 Uhr in der Schneider Weissen mit einem traditionellen Weißwurstfrühstück.

Nach dem Genuss von Weißwurst, Brezen und Bier ging es dann endlich los. Meine erste Aufgabe bestand darin ein beliebiges Lied in meiner Muttersprache auf einem Stuhl stehend und mit der alten CAW-Fahne in der Hand zu singen.

Dies fiel mir nicht besonders schwer, da ich bereits einiges an Bier getrunken hatte und somit auch die

Hemmungen fielen.

Da ich gerne und viel Bier trinke, war die nächste Aufgabe auch kein Problem für mich. Zu zweit mussten wir einen sogenannten „Yard of Ale“ trinken. 1,5 Liter Bier aus einem länglichen Glas und das auch noch auf Zeit!

Zum Marienplatz

Wenn ihr glaubt, dies sei schon alles gewesen, dann muss ich euch enttäuschen. Frisch gestärkt und schon etwas angeheitert zogen wir dann mit einem Kasten Bier und der CAW-Fahne in Richtung Marienplatz. Wir hatten 20 Minuten Zeit zwei Getränke an zwei verschiedenen Orten zu trinken. Hört sich leicht an aber wenn man nicht auf die Uhr schaut, dann muss man sich zum Schluss auch noch richtig beeilen.

Das Highlight des Tages war für mich ganz klar die Fahrt im Kinderkarussell, die uns allen für den Rest unseres Lebens in Erinnerung bleiben wird. Zum Schluss sangen wir irgendein Lied auf Englisch, an das ich mich aber

überhaupt nicht mehr erinnern kann.

Somit waren wir nun endlich als Mitglieder beim CAW aufgenommen! Offiziell war die Aufnahmeprüfung nun abgeschlossen aber der Rest, der noch fit genug war ging dann zum krönenden Abschluss in eine Pizzeria.

Nach ein paar Wochen gab es dann noch eine wunderschöne Urkunde und eine Anstecknadel mit dem CAW-Logo.



Abschließend kann ich wirklich jedem empfehlen Mitglied beim CAW zu werden, weil man von der ersten Minute an freundlich aufgenommen wird und die Zeit, die man beim CAW verbringt immer lustig und gesellig ist.

Max Frischholz

18 Kassenbericht

Bank- und Kassenbericht, August 2010

Club Ausländischer Weihenstephaner

Bankbericht

09.07.2009 – 31.08.2010

		Anfangsbestand	1689,54 €
Betriebsergebnis	+768,58 €		
Endbestand	2458,12 €		

Kassenbericht

09.07.2009 – 31.08.2010

<i>Ausgaben</i>		<i>Einnahmen</i>	
Reisen	1479,52 €	Semesterbeiträge	130,00 €
Aufnahmeprüfung	135,42 €	Beiträge/Spenden/ Stiefelbestellungen	3490,29 €
Kontogebühren	196,80 €	Werbung	1325,00 €
Jubiläumstiefel	990,13 €		
Jahresbericht 2007/08	1432,00 €		
Sonstige Ausgaben	192,84 €	Barmittel	250,00 €
Summe-Ausgaben	4426,71 €	Summe-Einnahmen	5195,29 €
	+768,58 €		

